

Tipps

Bühne

# Erfolg als Chance

ruf

Von und mit Viktor Giacobbo, Mike Müller, Patrick Frey. Regie: Tom Ryser. Casinotheater Winterthur.

Vier Jahre nach «Sickmen» will es das Trio noch einmal wissen. Also: dass es nicht weiss, wie sein neues Stück beschaffen sein soll. Denn der Erfolg («Lauter gute Kritiken, und die von der NZZ hat es nach einem Essen auch begriffen») mit dem letzten Stück über nichts erweist sich einzig als Chance zum Scheitern. Giacobbo, Müller und Frey als Viktor, Mike und Patrick sitzen am Tisch, es blinkt der Cursor; auch nach dem zigsten Vorlesen steht bei «Thema» immer noch «offen». Wieder soll es ein «Konversationsstück ohne Bühnenbild» geben. Auftrag so weit erfüllt. Wieder werden Problemchen und Neuröschchen vorwiegend männlicher Machart (Handydefekt, Mutterkomplex, Autoliebe) gewälzt. Eine Screwball-Komödie ohne Rücksicht auf die Unter-Gürtellinien-Zone, die Pointe stets im Fadenkreuz (weiteres Thema: Waffen im Grossbürgerhaushalt). Als Publikum erliegt man dem seriellen Spass gerne, um sich zwei Stunden sanft, sehr sanft das Zwerchfell zu lockern. Der Rest ist «aktives und bewusstes Nichtsmachen» unter Anrufung des Meisters Beckett. Gelegentlich erhört er sie. «Selbst ein ernstes Stück braucht einen Inhalt», sagt Mike einmal. Auch ein lustiges dürfte mehr Inhalt haben als das Loch im Ringli des ausgiebig erwähnten Innerschweizer Guetzli- Produzenten. (ruf.)